Lagebericht zur polnischen Atompolitik

NukeNews Beim Atomenergieprogramm für Polen (PPEJ) gab es 2016 kaum konkrete Entwicklungen. Von PGE EJ1 (einem im Besitz des Staates befindlichen Investor) in Auftrag gegebene Standort- und Umweltanalysen, die vor einigen Monaten begonnen haben, machten nur sehr wenige Fortschritte. PGE EJ1 erklärt, sie würden 2017 abgeschlossen werden. Es könnte jedoch zu aktiver Opposition von einigen der lokalen Gemeinden kommen.

Es war gesetzlich vorgeschrieben, dass das PPEJ Mitte 2016 überprüft werden sollte; das geschah aber erst im Oktober. Statt den Nutzen des konventionellen Atomprogramms (das nominell bis heute gültig ist) zu überdenken, schlug die polnische Regierung im Entwurf einer nationalen "Entwicklungsstrategie", einem Strategiepapier des Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung, vor, zusätzlich völlig neue Nukleartechnik einzuführen: Hochtemperaturreaktoren, sogenannte HTRs.

Als modulare Kleinreaktoren würden sie zusätzlich eingesetzt und von Anlagen der petrochemischen Industrie betrieben werden. Zuerst müsste aber ein Reaktorprototyp entwickelt werden, den man gern bis 2030 sehen möchte.

Tatsächlich erreichte das Landeszentrum für Nuklearforschung (NCBJ) ein entsprechendes Papier (eine Absichtserklärung) über eine Kooperation mit dem britischen Konsortium "U-Battery" über Entwurf und Bau eines solchen Prototypen. Wie diese Vorschläge über Reaktoren bezüglich der im PPEJ vorgeschlagenen Reaktoren, Ziele, Zeitpläne usw. einzuordnen sind, ist völlig ungeklärt, während die Autor*innen der "Strategie" offenbar nicht die Absicht haben, diese Punkte zu klären.

pol der großen Energiekonzerne gestärkt, welche den Ausbau dezentraler, regenerativer Energieversorgung in Bürgerhand verhindert.

Enbridges Präsident Monaco meint, dass einige große Ölkonzerne in den kommenden Jahren weiter in neue Tar Sands-Projekte investieren würden, gleichzeitig geht Monaco aber auch davon aus, dass sich viele Energieproduzenten zu flexibleren und weniger teuren Projekten hinwenden würden, da die Gewinnung der Tar Sands ein sehr teures Verfahren und bei so niedrigen Ölpreisen wie im Moment viel weniger gewinnbringend sei, im Vergleich zur normalen Ölgewinnung. Beipielsweise sei laut Monaco gerade ein guter Zeitpunkt, um in Wind- und Solarprojekte in Alberta zu investieren, besonders nachdem die dortige Regierung einen neuen Klimawandel-Plan angekündigt hätte, welcher eine wirtschaftsweite Steuer auf Treibhausgasemissionen vorschlüge und erneuerbare Energien unterstütze.

Monaco kündigte außerdem an, dass sie 750 Millionen kanadische Dollar in das britische Rampion Offshore Wind Project investieren würden.

Gleichzeitig setzt der Konzern den umweltgefährdenden Ausbau der Pipelines fort, um die Tar Sands-Abbaugebiete mit den amerikanischen Raffinerien zu verbinden.[5]

Weitere große Konzerne im dreckigen Tar Sands-Geschäft sind z.B. BP Royal Dutch Shell und ExxonMobil. Der europäische Lobbyverband der hier weiterverarbeitenden Raffinerien ist FuelsEurope.[6]

Was können wir tun?

Was können wir in Solidarität mit den Kämpfenden in Nordamerika den größten Einzelverursachern des Treibhauseffekts der Welt entgegen setzen?

Werde aktiv in deiner Region und veranstalte Soli-Aktionen vor der amerikanischen und kanadischen Botschaft sowie den Konzernfilialen. Nehme die beteiligten Banken, Konzerne und die Raffenerien ins Visier, beispielsweise mittels Lock-Downs an Büros, Sit-Ins, Besetzungen, Blockaden, Demos, Massenmails und Störungen von Sitzungen.

Jetzt gerade sind Menschen überall auf der Welt dabei gegen genau die gleichen Konzerne zu kämpfen. Es geht darum, dass die Rechte der Indigenen und die Rechte der Erde von den Konzernen und ihrer Profitgier verletzt werden. Es geht um den Kampf gegen das kapitalistische System, d.h. Konzerne und Banken, die diese Verletzungen weltweit fördern. Also auf, aus Wut wird Mut für viele widerständige Aktionen! Helft den Kampf gegen die Ölkonzerne auch hier in Europa zu führen!

Weitere Informationen gibt es auf unserer Kampagnen-Homepage:

https://tar-sands.info

Fußnoten:

1 http://www.transportenvironment.org/sites/te/files/FoEE_TE_03_Final_Project_Report_091015.pdf

2 https://www.theguardian.com/environment/2015/dec/08/tar-sands-alarm-as-us-crude-exports-to-europe-rise

3 http://www.wbur.org/cognoscenti/2016/03/09/kinder-morgan-northeast-energy-direct-pipeline-opposition-fred-hewett

4 http://business.financialpost.com/news/energy/enbridge-inc-to-buy-stake-in-enbw-offshore-wind-park-project-reports

5 http://www.nationalobserver.com/2016/02/19/news/enbridge-wants-break-its-oilsands-addiction

6 http://www.reuters.com/article/us-energy-eu-canada-tarsands-idUSKCN0HW0YS20141007

Stop the Tar Sands!